

## Rucksack-Apotheken für Bergretter und Notarzt-Rucksäcke

### Empfehlungen des Fachreferates Medizin / Erste Hilfe im Bundesverband des Bergrettungsdienstes ...

#### 1. RUCKSACK-APOTHEKE für alle Einsatzkräfte ("Mannesrüstung")

Jedes Bergrettungsmitglied soll **bei Einsätzen UND bei privaten alpinistischen Aktivitäten eine Grundausstattung zur Versorgung von Notfällen mitführen**. Die Materialliste ist eine **Mindestempfehlung des ÖBRD** und kann nach eigenen Bedürfnissen **erweitert** werden. Eine jährliche Überprüfung auf Vollständigkeit, Funktionsfähigkeit und Ablaufdatum des Materials ist durchzuführen.

Die Anwendung der Rucksack-Apotheke muss **erlernt und regelmäßig geübt** werden.

	Anzahl	Produktvorschlag	Bezugsquellen
Beatmungsmaske	1	Pocket Mask®	Laerdal, Fa. Roraco
Alu-Rettungsdecke	1		Fa. Roraco
Schienungsmaterial	1	Sam-Splint®	Fa. Roraco
Einweghandschuhe	2 Paar	Nitril (blaue Farbe)	Fa. Chemomedica
Dreiecktuch	1		Lohmann, Rauscher
Verbandsschere	1	Typ Lister	
Wundpflaster	3	Cosmopore 7,2 x 5 cm	Fa. Hartmann Paul
Sterile Wundauflage (beschichtet, nicht klebend)	3	Metalline 10 x 10 cm	Fa. Lohmann Rauscher
Mullkompressen (saugend)	3	10 x 10 cm	Fa. Comessa
Fixierverband	1	PEHA Haft	Fa. Hartmann
Elastische Binde	1	Idealast 10 cm x 5m	Fa. Lohmann Rauscher
Wundverschluss-pflaster	5	Steri-Strip	Fa. Smith N
Rollpflaster	1	Leukotape 2,5cm x 5m	
Einmalpflaster	10	Hansaplast	

#### CANYONING-AUSRÜSTUNG:

Erste Hilfe Ausrüstung in wasserdichtem Behälter mitführen. Keine klebenden Verbände, ausgenommen Leukotape. Zusätzlich Neoprenhaube und ev. trockenes Fleeceshirt.

#### 2. EINSATZ-RUCKSACK & NOTARZT-RUCKSACK (Stand 2008):

Abhängig von der Einsatzstruktur einer Ortsstelle wird in vielen Fällen bei alpinen Unfällen eine **rasche Einsatzgruppe (Ersthelfergruppe)** mit leichtem Gepäck versuchen, so rasch wie möglich zu Verunfallten zu gelangen, diese zu sichern und mit **medizinischer Erstversorgung** zu beginnen.

Die Empfehlung für den Inhalt eines Einsatzrucksacks orientiert sich bewusst an diesem Szenario. **Der Rucksack soll so leicht wie möglich sein und nur jene Hilfsmittel enthalten,**

**mit denen ein gut ausgebildeter BergretterIn einen Notfallcheck vor Ort und die ersten lebenserhaltenden Maßnahmen durchführen kann.** Abhängig vom Ausbildungsstand kann natürlich die Ausrüstung erweitert werden. Es ist allerdings darauf zu achten, dass damit das Prinzip eines leichten Rucksacks mit dem unbedingt nötigsten Material nicht verloren geht.

Die Auflistung ist eine Empfehlung. Im Gegensatz zum Notarzt-Rucksack sind hier nur Materialien aufgelistet, mit deren Handhabung jedes Bergrettungsmitglied vertraut sein sollte. Ziel der Ersthelfergruppe beim alpinen Einsatz ist die rasche Bergung und Sicherung, die richtige Lagerung, der Kälteschutz und die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen. **Entscheidend ist das regelmäßige Üben und die sichere Beherrschung der Reanimation und eine regelmäßige Wiederauffrischung der Kenntnisse der Ersten Hilfe bei Verletzungen und Erkrankungen.** Die Geräte müssen von geschulten BergretterInnen regelmäßig auf ihre Funktionstüchtigkeit und Sterilität überprüft werden.

**EINSATZ-RUCKSACK:**

Indikation	Material	Bemerkung
Schienung	2 Sam-Splint®	
	HWS-Immobilisation	z.B. Stiffneck®, höhenverstellbar
Wundverband	10 sterile nicht klebende Wundauflagen	
	10 Mullkompressen	
	1 adhäsive Binde	z.B. PEHA Haft® 10 cm
	1 OP-Site®-Folie	
	3 Idealbinden	
	3 Dreieckstücher	
	10 Wundverschlusspflaster	Steri-Strip
	Leukotape	
Kälteschutz	2-3 Wärmebeutel	(20 x 30 cm)
	1 Alu Rettungsdecke	z.B. Blizzard® Aludecke
	Fleecehaube	für den Verletzten
	Fäustlinge,	
	Schibrille	
	heißer gezuckerter Tee	
Reanimation	Pocketmask®	
Diagnostik	Tympanothermometer	abhängig vom Ausbildungsstand der Ersthelfer und Gewicht. Diese Geräte müssen nach MPG geschult werden
	Blutdruckmessgerät	
	AED	
Therapie	Sauerstoff mit Inhalationsmaske (2l Flasche)	

Sonstiges	Warnweste	
	Patientenkennzeichnung (PLS)	
	wasserfester Stift	
	LED-Stirnlampe	
	Rettungsschere	(Robin-Schere)

### NOTARZT-RUCKSACK BEI BODENGEBUNDENEN EINSÄTZEN(TERRESTRISCH):

(Für Bergrettungsärzte in der Flugrettung gelten eigene Empfehlungen; in Abstimmung mit den Betreibern der Notarzthubschrauber)

**Der Inhalt dieses Rucksacks für Bergrettungsärzte im terrestrischen Einsatz ist bewusst an häufigsten Szenarien bei alpinen Unfällen orientiert und daher an den Mindestanforderungen orientiert.** Entscheidend für die Bestückung sind Gewicht und Größe. Jeder Notarzt sollte nur jene Medikamente mitnehmen, mit deren Wirkung und Umgang er/sie vertraut sind. **Medikamente müssen gesichert aufbewahrt und vor unbefugtem Zugriff geschützt werden.**

Alle Medikamente müssen entsprechend den **pharmazeutischen Vorschriften** gelagert (Temperatur) werden. Das **Ablaufdatum** muss regelmäßig überprüft werden und die Überprüfung muss dokumentiert werden. Alle Geräte müssen entsprechend dem Medizinproduktegesetz (MPG) gewartet werden. **Alle Mitglieder des Bergrettungsdienstes, die dem Notarzt assistieren, müssen entsprechend dem MPG an den Geräten geschult werden.**

Trauma	Schienungs- und Immobilisationsmaterial	sofern nicht bereits im Ersthelferrucksack am Unfallort
	Chir. Schere und Pinzette, Fremdkörperpinzette, Skalpell, sterile Handschuhe, OP-Site Folie®	
Kälteschutz	Alu-Rettungsdecken, Wärmebeutel	
Infusionen	2x 500 ml kristalloide Lösung	4 Verweilkanülen
	1x250 ml hyperonkot./hyperosmolare Lösung	Fixationspflaster, Verbandsmaterial zur Fixierung
Analgetika	Opiate, Ketamin, ev. Paracetamol, Metimazol	Ev. Synth. Opiate (Dipidolor®, Fentanyl®) Ketamin zusammen mit Sedativum
Hypnotika	Midazolam, Diazepam, Etomidate	
Relaxantien	Succamethonium, Rocuronium	Cave!, je nach Erfahrung
Bronchodilatoren	Inhal. Betamimetika	ev. iv. Steroide
Andere	Antiallergikum, Steroide (Methyl-prednisolon, Dexamethason), Antiemetikum, Furosemid, Glukose 40% mit NaCl, Xylocain	
ACLS	Adrenalin, ASS, Nitroglycerin, Atropin, Antiarrhythmika (Sedacoron), Beta-Blocker, 6 x 75 mg Plavix	Nur wenn Monitoring möglich (AED mit Ableitung)

Ventilation	Beatmungsbeutel mit Filter und 3 Masken, Laryngoskop mit Ersatz-batterien, 2 Spatel, Mandrin, Magill-zange, Blockerspritze, Tubus (5,7,8 mm), Tubusfixierung, Absaugpumpe (manuell)	Plastikspatel bevorzugen wegen Gefahr des Anfrierens an der Zunge bei großer Kälte, ev. O2 ev. Combitube, ev. Thorakostomieset und Harnsack
Monitoring	Blutdruckmessung, Pulsoxymetrie, Tympanothermometer, Blutzuckermessgerät, Stethoskop	ev. AED mit Ableitungsmöglichkeit, sofern nicht bereits am Einsatzort
Anderes	Stirnlampe (LED), Verbandsschere, Warnweste (Notarzt), PLS mit wasserfestem Stift,	zusätzlich ev. persönliche Ausrüstung und warme Getränke

Grünau 2007-04-21

Quelle, für den Inhalt verantwortlich: **Dr. Fidel Elsensohn** – leitender Arzt im Bundesverband des Bergrettungsdienstes, **Dr. Wolfgang Tafatsch** – leitender ÖBRD-Arzt im Bundesland Salzburg, in Vertretung für das gesamte Ärzte-Kollegium des Österreichischen Bergrettungsdienstes & **Dipl. Päd. Gerald Lehner**, Referat für Öffentlichkeitsarbeit im Bundesverband.